

## **Antrag**

**öffentlich**

<b>Zur Sitzung</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>
Bezirksvertretung Walsum	29.08.2024	Entscheidung

---

### **Betreff**

**Antrag der CDU-Fraktion;  
hier: "Verkehrsberuhigung auf der Sassenstraße in Duisburg-Wehofen"**

---

### **Inhalt**

Die Bezirksvertretung Walsum möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Sassenstraße 5-83, bis zur Oberhausener Stadtgrenze (Lützowstraße) zu installieren.

Ferner wird die Verwaltung gebeten, zu prüfen, weitere Beschränkungen für den LKW-Verkehr auf der Sassenstraße vorzunehmen und eine feste Markierung für Fußgänger und Radfahrer auf der Straße vorzunehmen.

### **Begründung:**

Die Sassenstraße in 47169 Duisburg verbindet die Stadtteile Duisburg-Wehofen mit der Stadt Oberhausen Holten, indem Sie auf Oberhausener Gebiet in die Lützowstraße übergeht. Dabei befindet sich die Sassenstraße in einem ländlicheren Teil, denn sie ist von Feldern und Ackern umgeben und beherbergt überdies eine Einfahrt zum Emscherklärwerk. Aktuell gibt es auf Sassenstraße und Lützowstraße eine Zufahrtsbeschränkung für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen, bei beiden Straßen handelt es sich um Anliegerstraßen mit erlaubter Geschwindigkeit von Tempo 30.

An die CDU-Fraktion sind zahlreiche Klagen der Anwohnerinnen und Anwohner - beispielsweise über LKWs, die die Einfahrt zum Emscherklärwerk unter der Ruhrradbrücke (HOAG-Trasse) als Schlafplatz nutzen und dort ihren Müll und Fäkalien hinterlassen - herangetragen worden. Neben dieser Problematik tritt seit geraumer Zeit das Phänomen kleiner Autorennen auf der Sassenstraße zutage. Oftmals beschleunigen die meist jungen Autofahrer auf der scheinbar als Teststrecke ausgemachten Sassenstraße, was wiederum zu gefährlichen Situationen und Lärm führt. Sofern der Mais auf den Feldern entsprechend hochwächst, besteht dort eine weitere Gefahr für Spaziergänger und Radfahrer, wenn Autos mit überhöhter Geschwindigkeit ohne mögliche Sicht die kurvige Straße passieren möchten. Die CDU Fraktion sieht in diesem Zusammenhang Handlungsbedarf, als dass aus verkehrstechnischer Sicht weitere Beruhigungsmaßnahmen erfolgen sollten, um Raserei und den dort bestehenden Reiz am zu schnellen Fahren zu minimieren. Weitere Nebeneffekte sind, dass Autofahrer und LKW-Fahrer im Bereich der Einfahrt des Klärwerks rasten. Die führt oftmals zu Müllkippen, Glasscherben auf dem Boden und hinterlasst kein schönes Bild. Radfahrer, Spaziergänger und andere Besucher, welche die HOAG –Trasse verlassen, werden mit diesem Bild begrüßt. Weitere Begründung erfolgt mündlich.